

Amthliches.

Weitere amtliche Bekanntmachungen sind im Inferatenteil dieser Nummer veröffentlicht.

Aufforderung

zur Verhütung des Jagdenbrüder Mählenfliehes vom Austritt aus dem Kl. Zsch-See bis zur Einmündung in den Molliger See, des Verbindungsgrabens vom Jagdenbrüder Mählenfließ nach dem Gr. Mäggelein-See, des Gr. Mäggelein-Sees, des Verbindungsgrabens nach dem Kl. Mäggelein-See, des Kl. Mäggelein-Sees und des Verbindungsgrabens zum Molliger See bis zur Einmündung in diesen.

Gemäß der Volkseindeordnung (Schaus- und Unterhaltungsordnung) für Wasserläufe in den Kreisen Mittergong-Budenwalde und Teltow vom 12. Februar 1930 — Sonderbeilage zum 9. St. des Amtsblatts vom 22. Februar 1930 — hat die Verhütung für

das Jagdenbrüder Mählenfließ vom Kl. Zsch-See bis zum Molliger See und für den Verbindungsgraben vom Jagdenbrüder Mählenfließ nach dem Gr. Mäggelein-See, den Gr. Mäggelein-See, den Verbindungsgraben nach dem Kl. Mäggelein-See, den Kl. Mäggelein-See und den Verbindungsgraben zum Molliger See bis zur Einmündung in diesen in der Zeit vom 29. September bis 6. Oktober d. J. zu erfolgen.

Inmehralb des genannten Zeitpunktes müssen die Räumungsarbeiten beendet sein.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der Auslauf des Kl. Zsch-Sees, der Ein- und Auslauf des Gr. Mäggelein-Sees, der Ein- und Auslauf des Kl. Mäggelein-Sees sowie der Einlauf in den Molliger See gründlich ausgemüht wird, damit ein ungehinderter Durchfluß des Wassers erfolgen kann. Zu diesem Zweck sind Pflanzenaufwuchs und evtl. Sand- und Schlammbarren an den Ein- bzw. Ausläuffellen zu beseitigen.

Ferner sind die Vorarbeiten der §§ 8-12 der Volkseindeordnung notwendig zu beachten, die im Geschäftszimmer des Gemeindeführers eingesehen werden kann. Die Räumungsarbeiten werden mit Gelbstrafe bis zu 150 M. bestraft bzw. werden die unterlassenen Arbeiten auf Kosten der räumungspflichtigen durch Dritte ausgeführt werden.

Ich fordere die Räumungspflichtigen hiermit auf, hiernach die Räumung innerhalb der festgesetzten Frist auszuführen. Die Schau wird auf Montag, den 8. Oktober d. J., festgesetzt.

Berlin, den 17. August 1934.

Landrat des Kreises Teltow als Vorsitzender des Schouamts.

Koennecke.

A. II. 2648.

Table with 3 columns: Name, Wohnort, Ort für Neubau in Teltow. Includes names like Hermann Benzler, Felix Stremel, Carl Engelbich, Marie Velt, Josef Maehl, Helene Bremer, Anna Gebenreith, Paul Großke, Egon Wiska, Gustav A. Heuer, Willt Siebert.

Einwohner des Kreises Teltow! Jeder Volksgenosse erhält am Sonntag nach der Ausübung seines Wahlrechtes im Abstimmungslokal eine Wahlbescheinigung.

Diese Bescheinigung bestätigt jedem Wahlberechtigten, daß er seiner Treue- und Dankespflicht dem Führer gegenüber nachgekommen ist.

Ich bitte, diese Ausweise für erfüllte Wahlspflicht von dem Wahlvorsteher bzw. von den Wahlhelfern anzufordern.

Heil Hitler!

Kreisleitung Teltow der NSDAP.

gez. W. Reibold, Kreisleiter.

Aus dem Kreise und der Provinz

Der Reichsinnenminister über die Rücksendung von Stimmzettelchen.

Der Reichsminister des Innern hat die Landesregierungen ersucht, die Gemeindebehörden anzuweisen, die am Abstimmungstage vor dem Wahlvorstand ordnungsmäßig abgegebenen Stimmzettelchen bis zum 22. August an die Gemeindebehörden des Ausstellungsortes zurückzuführen.

Diejenigen Wahlberechtigten, die von ihren Stimmzettelchen aus irgendwelchen Gründen keinen Gebrauch gemacht haben, werden in ihrem eigenen Interesse aufgefordert, die nicht benutzten Stimmzettelchen bis zum gleichen Zeitpunkt an die Gemeindebehörden des Ausstellungsortes zurückzuführen.

Wie gewählt wird!

Die Stimmzeit, in der ein jeder seine Stimme abgeben kann, ist am 19. August von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends festgesetzt. Die Stimmabgabe erfolgt in der Weise, daß der Stimmberechtigte unter dem vordruckten Wort „Ja“ in den dafür vorgesehenen Kreis ein Kreuz setzt. Besonders ist von jedem einzelnen darauf zu achten, eine rechtmäßige Legitimation mitzunehmen, da der Wahlvorstand eine solche verlangen kann. (Z. B. Staats- oder Geburtsurkunde, einen Reisepaß oder einen sonstigen Personalausweis.

Überall bis 6 Uhr Abstimmung

Der Reichsminister des Innern gibt folgende Anordnung bekannt: Damit alle auf Reisen befindlichen Stimmzettelhaber die Möglichkeit haben, ihre Stimme auch in kleinen Orten abzugeben, die sie erst im Laufe des Nachmittags des 19. August erreichen, bestimme ich, daß die Abstimmungszeit in keinem Stimmbezirk, auch nicht in den kleinen ländlichen Stimmbezirken, vor 6 Uhr nachmittags schließen darf.

Diese Anordnung gibt der Reichsminister des Innern allen in Betracht kommenden Dienststellen und Abstimmungsstellen mit dem Hinzufügen bekannt, daß eine besondere schriftliche Benachrichtigung nicht erfolgt.

Entgegen Gerüchten, die systematisch von Saboteuren angezettelt werden, wird nochmals darauf hingewiesen, daß selbstverständlich jeder Volksgenosse zur Wahlurne gehen muß, und daß nicht abgegebene Stimmen nicht etwa als „Ja“-Stimmen gewertet werden, sondern dem großen Bekanntheit für den Führer am 19. August verlorengehen. Inwiefern wird darauf aufmerksam gemacht, daß, wie bei jeder Wahl, Wahlberechtigte hat, wer das 20. Lebensjahr vollendet hat, d. h. alle Volksgenossen und Volksgenossinnen sind abstimmungsrechtlich, die vor dem 19. August 1914 geboren sind, und deren Namen in den Wahllisten enthalten sind.

Familientunliches. Die Festchrift für das im September in Dichterbe stattfindende große Seimafest enthält interessante Angaben über viele ehemalige und über zur Zeit noch blühende Geschlechter. Über 200 Personen ziehen im Laufe der Jahrhunderte an uns vorüber. Jedermann, der seine Ahnen aus dem Teltow nicht, sollte sich das kleine Seimafest ansehen.

Seimafeste. Eine Alt-Berliner Kremserfahrt in den Granewald veranfaßt am Sonntag, 26. d. Mts., die „Brandenburgia“, Gesellschaft für Seimafeste und Seimafest. Abfahrt vom Kurfürstendam am Seimabahn Bahnhof nachmittags 2.30 Uhr. Die schönsten Teile des Granewaldes werden vom städtischen Forstdirektor Grafio und Prof. Dr. Silzheimer erkant werden.

Werner Kuhn zum Gebietsführer ernannt. Der Reichsjugendführer hat den Führer des Gebietes Kurmar, Werner Kuhn, zum Gebietsführer befördert.

„Bestrafte Preistreiber“

Eine durchgeführte Maßnahme gegen Preiserhöhungen wurde vom Landrat des Kreises Dinslaken durchgeführt. Obwohl die Viehpreise in letzter Zeit sehr gefallen sind, haben

Einwohner des Kreises Teltow!

Jeder Volksgenosse erhält am Sonntag nach der Ausübung seines Wahlrechtes im Abstimmungslokal eine Wahlbescheinigung. Diese Bescheinigung bestätigt jedem Wahlberechtigten, daß er seiner Treue- und Dankespflicht dem Führer gegenüber nachgekommen ist.

Ich bitte, diese Ausweise für erfüllte Wahlspflicht von dem Wahlvorsteher bzw. von den Wahlhelfern anzufordern.

Heil Hitler!

Kreisleitung Teltow der NSDAP.

gez. W. Reibold, Kreisleiter.

Teltow und Umgebung.

Teltow. Straßearbeiten. Mit den Pfisterarbeiten in der Siegfriedstraße bis zum Degener'schen Gelände ist nunmehr als Vollendungsarbeit begonnen worden. Wie verlautet, sollen bei finanzieller Hilfe durch die Siebler später in sämtlichen Straßen der Siebeler Siegfriedsbrunn Pflanzungen angelegt werden. Da sich bei starken Regenwetter an der Pridenrampe in der Siebendorfer Straße große Seen bildeten, hat sich die Stadtverwaltung veranlaßt gesehen, Straßensumpfungen einzubauen, sowie eine Umflößerung vorzunehmen. Wie bekannt wird, beabsichtigt die Stadtverwaltung, an der Ecke Linden-Wolfs-Silber-Straße eine Grünfläche zu schaffen.

Zossen und Umgebung.

Zossen. Wer gibt Auskunft? Während des Krieges lag hier lange Zeit das Ersatz-Bataillon des Reserve-Infanterie-Regiments 203, dem auch eine Genesenen-Kompagnie angehörte. Es ist anzunehmen, daß dieser oder jener Angehörige dieses Ersatz-Bataillons bzw. der betr. Kompagnie hier in Zossen gefordert und begraben ist. Wer darüber Auskunft geben kann, wird gebeten, Nachricht an G. Rüdorf, Berlin-Weißl., Chausseef. 123 L, gelangen zu lassen.

Glienitz. In der Augustverammlung der NS-Frauenenschaft gedachte die Frauenhilfsleiterin, Frau Annie Schulte, des verstorbenen Reichspräsidenten.

Die schloß daran die Ermahnung an alle deutschen Frauen, nunmehr ihrem geliebten Führer in Treue weiter zu gehorchen. In feierlicher Weise wurde die Verlesung von 70 Witaliedern vorgenommen. Der zweiten Teil des Abends füllte ein Vortrag des Stützpunktleiters M. Schulte über „Erbgesundheitspflege“. Volksgenossen besahen den schönen Abend.

Ansleiterführung. Das Arbeitsprogramm für die kommende Zeit wurde in der Ansleiterführung besprochen. Nach der Ernung des heimgegangenen Feldmarschalls sprach Stützpunktleiter Schulte über die Pflichten eines Ansleiters. Mer mit dem Herzen Nationalsozialist ist, wird durch unermüdete Arbeit an seinen Volksgenossen, durch Beispiel und Treue erreichen, daß die gleichgültigen Partei- und Volksgenossen den Weg zu wahrer Volksgemeinschaft finden. Jeder Ansleiter muß einen Bericht über seine Tätigkeit in den vergangenen Monaten.

Sperenberg. In einer öffentlichen Versammlung der NSDAP sprach Pg. Lorenz-Großhellen über das Thema „Deutschland und Hitler“. Seine Worte, daß das deutsche Volk ein politisch durchdrungenes Volk werden und daß sich jeder Volksgenosse bei seinen politischen Handlungen, insbesondere auch bei der Volksabstimmung am 19. August, über deren Sinn und Tragweite klar werden müsse, können nicht genug betont werden.

Teupitz und Umgebung.

Tornow. NSDAP. Stützpunktleiter Pg. Schulte gedachte in der Monatsversammlung der NSDAP, des verewigten Reichspräsidenten. Die Kundgebungen wurden bekanntgegeben und auf die kommende Feuerfeste hingewiesen. Erörtert wurden die Kreisverwaltung durch den NSDAP-Kreisberater und die Statuten der NSDAP. Die Mitglieder wurden ermahnt, am 19. August ihre Pflicht zu erfüllen.

Salbe. Der Verkehrsverein hat den Eigenantrag gezeichnet, indem er Wege und Wege mit bequemen Treppen anlegt, so daß auch ältere Personen die Anhöhen ohne Mühe erreichen können, und Bänke aufstellt. Der Platz ist für Volksfeste und Aufführungen im Freien sehr geeignet.

Königswusterhausen und Umgebung.

Großhellen. Nationalsozialistisches Steuerwesen. Letztes Thema eines Vortrages, den Referendar Kurt Lorenz auf der Hauptversammlung des Haus-, Grundbesitzer- und Verkehrsvereins von Großhellen im Umgegend e. V. hielt. Der Vortragende beschäftigte sich eingehend mit der Finanzabgabe des vergangenen Systems und zeigte auf, welches schwere Erbe die nationalsozialistische Regierung am 30. Januar 1933 auch auf finanziellen Gebieten zu übernehmen hatte. Die große Neubehaftung der Steuerreform ist die erste Strophe zu einem nationalsozialistischen Steuerrecht. Das Ziel, bis zu welchem noch viele und schwierige Probleme zu lösen sind, werden sich klar aufgeschlüsselt in dem Programm der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei.

Die neue Schöpfung des Vereins wurde angenommen und somit auch hier mit liberalsten Schöpfungsbestimmungen aufgeräumt. Ferner wurden noch verschiedene, den Ort Großhellen betreffende Fragen besprochen.

Waldau. Wahlversammlung der NSDAP. Die Ortsgruppe Waldau der NSDAP hielt eine sehr stark besuchte öffentliche Versammlung ab, in der nach dem Bahnemarsch der Landrat des Kreises Teltow, Pg. Koennecke, über „Adolf Hitler und Deutschland“ sprach. Durch öfteren Beifall unterstützt, gelang es dem Redner, in volkstümlich klarer Weise alle Anwesenden von der großen Wichtigkeit des Volkstentendes zu überzeugen. Im ersten Teil seiner Rede zeichnete er ein padendes Lebensbild unseres heimgegangenen Reichspräsidenten, der als Erbe unsern Führer die Einigkeit aller deutschen Stämme hinterlassen habe. Wollen wir diese Erbschaft antreten, so müssen wir den Willen zur Einigkeit geschlossen durch den Volkstentend behaupten. Die heberische Einigkeit ist die Basis, auf der die Volkstentend, um ihren Haß und ihre Verleumdung über Deutschland nicht auszuweichen. Diesen traurigen Ruhm aber soll sie nicht haben; deshalb ist es unbedingte Pflicht jedes Volksgenossen, mit seiner „Ja“-Stimme dem Wohl des Vaterlandes zu dienen. Unser Führer verlangt nichts anderes als Treue am Kreuze. Sein Wahlpruch lautet: „Ich bin nicht da, um glücklich zu sein, sondern um meine Pflicht zu erfüllen.“ Die Parole lautet für jedermann: „Mit und für Hitler mit Ja.“ Ortsgruppenleiter Pg. S. Hann dankte dem Referenten für seine aus dem Herzen aller gesprochenen Worte. Deutschland könne nur dann wieder die Weltgeltung erhalten, wenn es einig wäre. Die Einwohnerstadt Waldau wird geben der Einigkeit bis zum Abstimmungstag die Häuser zu beslagern. Die Versammlung, an der u. a. Kreispropagandaleiter Pg. Kaeding, Gemeindebesitzer B. B. und Pfarrer Felten teilnahmen, wurde durch die Hochbezeugungen würdevoll geschlossen. Unserm Führer ein millionenfaches „Ja!“

Miersdorf. Für Zucht und Ordnung. Es ist bedauerlich, daß es noch immer Volksgenossen gibt, die glauben, ihre alten, unbrauchbar gewordenen Hausgeräte, Wärragen, selbst alte Rasenmäher, am besten in den Gemeindefriedhöfen und auf Straßen und Plätzen abstellen zu können, obwohl die der Allgemeinheit zugänglichen Müllabfahlfelder wiederholt bekanntgegeben worden sind. Der Gemeindeführer wendet sich in scharfen Worten gegen solche Gebräuche und bittet die Einwohnerstadt, tatkräftig bei der Säuberung der Gemeindefriedhöfen mitzuhelfen. Im Zukunft sollen solche Schmutzstätten öffentlich angeordnet und unter behördlicher Aufsicht zur Beseitigung dieser Schmutzstätten angehalten werden. Wer sich noch auf eine andere Weise hingewiesen: „In off wenig bezogenen Abwässerungen laufen viele Siebler durch die Straßen und erschaffen in bedeutend Aufwage in den Anrämern der Gemeinde. Ohne Abwasserbehälter zu sein, kann man verlangen, daß der einfachsten Gegeben des Umfandes Rechnung getragen wird. Der Abwasserbehälter gehört in das Bad und nicht auf die Straße!“

Beckh. Kreisbranddirektor i. R. Gustav Linke, ein auch im Kreise Teltow gut bekannter und geschätzter Feuerwehrführer, ist gestorben. Linke hat sich um den Ausbau des freiwilligen Feuerwehrens im Kreise Teltow-Waldau die größten Verdienste erworben. Auch als Kreisbranddirektor an der Provinzial-Feuerwehrschule war er tätig. Inzwischen beehrte er zusammen mit dem Kreisbranddirektor Colnerbach-Jollen das Amt des Rechnungsprüfers beim früheren Provinzial-Feuerwehrrat C. B. — Am Montag werden ihm seine Feuerwehrkameraden zu Grabe tragen.

Volksempfänger werden verschenkt.

Jeder fünftausendte Besucher der Funtausstellung, erhält einen Volksempfänger gratis.

Die Ausstellungleitung der Großen Deutschen Funtausstellung Berlin 1934 schenkt jedem fünftausendten Besucher einen Volksempfänger V 301. Die Volksempfänger werden in der Halle der Arbeit hergestellt, die zum Werdegang der Volksempfänger vom Rohmaterial bis zum geprüften Fabrikat zeigt. Auf dem laufenden Band der VEG, in dieser Halle erhalten die Apparate einen Vermerk: „Auf der Großen Deutschen Funtausstellung Berlin 1934 hergestellt.“ Bereits eine Stunde nach der Eröffnung der Ausstellung wurde einem seit vier Jahren erwerbslos gewordenen Arbeiter aus dem Berliner Norden der erste Geschenkpaparar überreicht.

Der... Dr e... schäft... von... Zagu... schieb... mit... in... Pre... sei... Nei... feier... worte... daß d... billige... prei... flage... 57/2... nur m... zufü... erhalt... Getre... wüßte... Weite... Fu t... und... werde... schäft... ge... beson... sieder... wüßte... Groß... W... rühig... Geje... rühig... 0,44... Gefä... lins G... 3. Zent... faryer... Stide... 10/5... Salet... Einleg... schloß... rüben... Bohner... Steinp... 4-20;... Preise... Die... zwilgen... Berpad... butter... 123 9/3... 8-1/2... unter... In... in Pie... darüber... 87-88... (7-74... 8-8/2... 8-1/2... (ortre... 11/2... 9... C2. BUR... edonhaus... Bau... La... werden... Ne... Tel... Ber... Fern... Köh... Sch... Fern... Sdo... Chron... E. & P... Fahr... Erd... Ober... ab... Rang...